film kunst in hessen

SPIELRUNDE 31.10. BIS 25.12.2019

NOVEMBER-DEZEMBER 2019

SYSTEMSPRENGER

Pflegefamilie, Wohngruppe, Sonderschule: Egal, wo Benni hinkommt, sie fliegt sofort wieder raus. Die wilde Neunjährige ist das, was man im Jugendamt einen „Systemsprenger" nennt. Dabei will Benni nur eines: Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mutter wohnen! Doch Bianca hat Angst vor ihrer unberechenbaren Tochter. Als es keinen Platz mehr für Benni zu geben scheint und keine Lösung mehr in Sicht ist, versucht der Anti-Gewalttrainer Micha, sie aus der Spirale von Wut und Aggression zu befreien.

Nora Fingscheidts ausgezeichneter Debütfilm ist radikales deutsches Kino, ein Film der physisch spürbar ist und dabei durchgängig herausfordernd und intensiv. Der deutsche Oscar-Kandidat wirft dabei klug systemrelevante Fragen auf – ein „MUST-SEE" diesen Herbst!

Deutschland 2019 von Nora Fingscheidt, mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Lisa Hagmeister, u.a., 119 Min., FSK ab 12

Foto: © Port au Prince

UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT

1952 in der DDR: Die zu Unrecht verurteilte junge Kommunistin Antonia erreicht nach vielen Jahren in der Sowjetunion das kleine Fürstenberg. Von der sozialistischen Kreisleitung wird sie in allen Ehren empfangen, man kümmert sich um ihre schwer kranke Tochter, gibt ihr eine schöne Wohnung und eine würdevolle Arbeit. Antonia, die dies nach vielen Jahren voller Schmerz und Einsamkeit nicht mehr für möglich gehalten hatte, schöpft neue Hoffnung. Allerdings soll sie dafür einen Preis zahlen: von ihrer Zeit in der Sowjetunion soll sie schweigen.

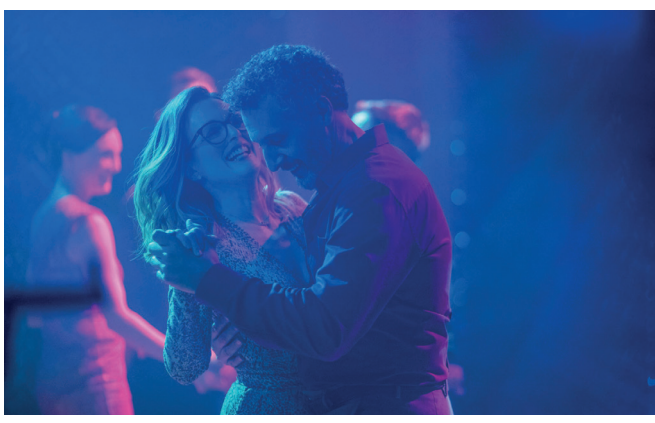
Foto: © Neue Visionen

Foto: © Neue Visionen

Herausragend besetzt, gespielt und inszeniert: ein aufwühlendes Stück deutsches Kino, wie es bisher nicht gab. Es gelingt ein bis in die Nebenrollen hochkarätig besetzter, hochspannender Film aus dem Innenleben eines uns bis heute verfolgenden Widerspruchs.

Deutschland 2018 von Bernd Böhlich, mit Alexandra Maria Lara, Carlotta von Falkenhayn, Stefan Kurt, u.a., 108 Min., FSK ab 12

GLORIA – DAS LEBEN WARTET NICHT



Eigentlich ist Gloria ganz zufrieden mit ihrem Leben: Sie ist Mutter zweier erwachsener Kinder, temperamentvoll, geschieden und nur hin und wieder etwas einsam. Ihre Tage verbringt sie mit einem langweiligen Bürojob, ihre Nächte frei und ungezwungen auf der Tanzfläche von Single-Partys in den Clubs von Los Angeles. In einer dieser Nächte trifft sie Arnold – genau wie Gloria geschieden und Single. Was wie eine abenteuerliche Bilderbuch-Romanze voller Erotik und Schmetterlingen im Bauch beginnt, muss sich schon bald wichtigen Themen des Lebens wie Familie, Beziehungsfähigkeit und Verbindlichkeit stellen. Ist Gloria bereit für eine neue Liebe, trotz des emotionalen „Gepäcks", das ein neuer Partner mit in die Beziehung bringt? Oder hält das Leben vielleicht doch noch weitere Überraschungen für sie parat?

Fotos: © DCM

USA / Chile 2018 von Sebastián Lelio, mit Julianne Moore, John Turturro, Michael Cera, u.a., 102 Min., FSK ab 0

filmkunst in hessen ist ein Netzwerkprojekt des Film- und Kinobüro Hessen e.V., dass in Zusammenarbeit mit hessischen Filmtheatern stattfindet. Der Fokus liegt auf der Förderung von kulturell bedeutenden und qualitativ hochwertigen Filmproduktionen.

DIE TEILNEHMENDEN KINOS SIND:

Filminsel Biblis, Tel. 06245 30 08 | **Kino Büdingen**, Tel. 06042 2415 | **Gloria Dillenburg** | **Koki Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg**, Tel. 06144 20151 | **Saalbau Lichtspiele Heppenheim**, Tel. 06252 23 78 | **Cinepark Karben**, Tel. 0 60 39 93 26 04 | **Kino Kelkheim**, Tel. 06195 65 577 | **Cine K-Kino Korbach**, Tel. 05631 56895-0 | **Lichtspielhaus Lauterbach**, Tel. 0800 080 10 10 | **Saalburg-Lichtspiele Neu-Anspach**, Tel. 06081 76 38 | **Delphi Filmtheater Weilburg**, Tel. 06471 92 26 00 | **Capitol Kino Witzenhausen**, Tel. 05542 57 47 | **Cinema Wolfhagen**, Tel. 05692 99 50 99 | **Kreml-Kulturhaus Zollhaus**, Tel. 06430-929724

Gefördert aus Mitteln der HessenFilm und Medien GmbH

HESSENFILM UND MEDIEN

Impressum: Herausgeber: Film- und Kinobüro Hessen e.V.
Fahrgasse 89 | 60311 Frankfurt/M | Tel.: 069 133 796 18
info@film-hessen.de | www.film-hessen.de
Gestaltung: www.iduell.de

FRAU STERN

Foto: © Neue Visionen

Frau Stern hat viel gesehen in ihrem Leben. Sie ist 90 Jahre alt, Jüdin und hat die Nazis überlebt. Liebe, das hat sie gelernt, ist eine Entscheidung. Der Tod genauso. Und so entscheidet Frau Stern, dass es nun an der Zeit ist, aus der Welt zu gehen. Der Einfachheit halber würde die resolute Dame gern an eine Waffe kommen. Enkelin Elli könnte wohl am besten helfen, denn sie kennt den coolsten Dealer. Doch Elli bringt Frau Stern den Tod nicht näher. Im Gegenteil. Die Liebe zwischen den beiden ist so innig, dass Frau Stern in den Freundeskreis der jungen Frau gerät, und die Schönheit des Lebens spürt. Letztendlich bleibt sie aber mit ihrer Entscheidung allein.
Gleichzeitig mit großem Respekt, viel Wahrhaftigkeit und doch auch mit viel Humor von der letzten Entscheidung eines Menschen zu erzählen, ist nichts weniger als eine hohe Kunst. Anatol Schuster gelingt sie. Warmes, geistvolles Kino aus Deutschland ist FRAU STERN, zutiefst einfühlsam und absolut bereichernd.

Deutschland 2019 von Anatol Schuster, mit Ahuva Sommerfeld, Kara Schröder, Pit Bukowski, u.a., 79 Min., FSK ab 12

Fotos: © MFA+

MEIN LEBEN MIT AMANDA

Sommer in Paris. David, 24 Jahre alt, führt ein unbekümmertes Single-Leben, das er sich mit verschiedenen Jobs finanziert. Gelegentlich schaut er auf einen Sprung bei seiner Schwester und ihrer kleinen Tochter Amanda vorbei. Und da ist noch seine neue Nachbarin Léna, in die er sich verlieben könnte. Doch von einem auf den anderen Tag findet die sommerliche Unbeschwertheit ein Ende. David ist gezwungen, eine große Entscheidung zu treffen und eine noch größere Verantwortung zu übernehmen. Für sein Leben und das seiner siebenjährigen Nichte Amanda. Und die clevere Kleine hat so ihre eigenen Vorstellungen, wie das aussehen soll.
MEIN LEBEN MIT AMANDA erzählt mit wunderbaren Darstellern und hingebungsvoller Detailgenauigkeit wunderbar feinfühlig und berührend vom Zueinanderfinden zweier Menschen, die ungleicher nicht sein könnten. Ein kleines Filmjuwel!

Frankreich 2018 von Mikhaël Hers, mit Vincent Lacoste, Isaure Multrier, Stacy Martin, u.a., 107 Min., FSK ab 6

SYNONYMES

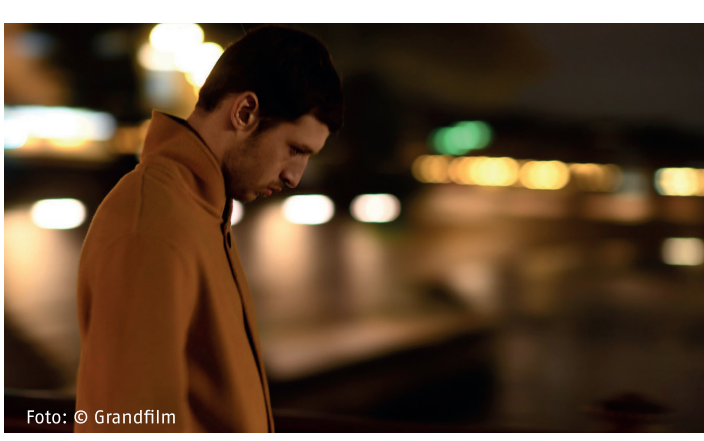


Foto: © Grandfilm

Yoav hat keinen guten Start in Paris. Die Wohnung, an deren Tür er klopft, ist leer. Als er dort ein Bad nimmt, werden seine Sachen gestohlen. Dabei ist der junge Israeli mit höchsten Erwartungen gekommen. Er will seine Nationalität loswerden. Israeli zu sein, ist für ihn eine Belastung. Franzose zu werden hingegen bedeutet für ihn die Erlösung. Um seine Herkunft auszulöschen, versucht Yoav die Sprache zu ersetzen. Kein hebräisches Wort soll mehr über seine Lippen kommen, stattdessen setzt er alles daran, sein Französisch zu vervollkommnen. Halt findet er scheinbar bei Caroline und Emile, einem jungen französischen Paar. Doch ihr Interesse an seiner Person scheint nicht ganz selbstlos zu sein...
Der auf der Berlinale 2019 mit dem Goldenen Bären ausgezeichnete Film ist eine tragikomische Hommage an die Nouvelle Vague, ein rauschhafter Trip durch das Paris von heute, eine unsentimentale Geschichte über den Versuch, in einem neuen Leben anzukommen.

Frankreich / Israel / Deutschland 2019 von Nadav Lapid, mit Tom Mercier, Quentin Dolmaire, Louise Chevillotte, u.a., 123 Min, FSK ab 12

YVES' VERSPRECHEN

„Endlich wirft jemand einen anderen Blick auf ein Thema, das in den Medien so allgegenwärtig ist, wie Migration nach Europa. Melanies Neugier und ihre sehr persönliche Art Geschichten zu erzählen haben daraus einen bemerkenswerten Film gemacht." International Documentary Festival Amsterdam 2017
Yves sitzt in Spanien fest. Es geht weder vorwärts noch rückwärts. Vor acht Jahren ist er in Kamerun aufgebrochen, um in Europa ein neues Leben zu beginnen. Seitdem hat die Familie nichts von ihm gehört. Die Filmemacherin Melanie Gärtner zeichnet Videobotschaften von Yves auf, reist damit nach Kamerun und trifft dort seine Familie. Bei all der Erleichterung über das Lebenszeichen von Yves werden Erwartungen laut, schließlich hat Yves es ins gelobte Europa geschafft. In den Augen seiner Familie kann nur er ihr Leben zum Besseren wenden. Er darf nicht scheitern, denn eine Rückkehr ist ausgeschlossen.

Deutschland 2018 von Melanie Gärtner, 79 Min., FSK ab 6

Fotos: © jip film verleih

Foto: © Pandora

GELOBT SEI GOTT

Alexandre lebt mit Frau und Kindern in Lyon. Eines Tages erfährt er per Zufall, dass der Priester, von dem er in seiner Pfadfinderzeit missbraucht wurde, immer noch mit Kindern arbeitet. Er beschließt zu handeln und bekommt bald Unterstützung von zwei weiteren Opfern: François und Emmanuel. Gegenseitig geben sie sich Kraft und kämpfen gemeinsam dafür, das Schweigen, das über ihrem Martyrium liegt, zu brechen.
Ihr Widerstand formiert sich und wird zu einer Lawine, die am Ende nicht mehr aufzuhalten ist ...
Die tatsachengetreuen Ereignisse um den Missbrauchsskandal in Lyon hat François Ozon in einem fiktionalen Film verarbeitet. Atemlose Bilder, immer im Wettlauf mit den aktuellen Entwicklungen, verleihen GELOBT SEI GOTT eine emotionale Wucht, der man sich kaum entziehen kann. Dabei ist es kein „Film gegen Kirche und Katholizismus als über das zivile Aufbegehren gegen institutionalisierte Verantwortungslosigkeit." epd-film

Frankreich / Belgien 2018 von Francois Ozon, mit Melvil Poupaud, Denis Ménochet, Swann Arlaud, u.a., 137 Min., FSK ab 6